

# Gebete um sich auf den Tod zu vorbereiten



Zentrale: 00 33 2 33 85 17 00  
reception@montligeon.org  
www.montligeon.org

26, rue Principale – CS40011  
61400 La Chapelle-Montligeon  
Frankreich



Notre-Dame  
de Montligeon

**Heiligtum von  
Unserer Lieben Frau  
von Montligeon**

*Weltzentrum für das  
Gebet für die  
Verstorbenen*

-

*Heiligtum der  
christlichen  
Hoffnung*

Der Ausgang steht fest: Mein Abschied von dieser Welt steht kurz bevor. Ich werde Eltern, Kinder und Freunde hinterlassen.

Ich werde in den kommenden Wochen sterben.

Zum Schmerz des nahenden Todes gesellt sich manchmal ein weiterer, noch etwas erschütternderes : die Unmöglichkeit, meine Lieben wiederzusehen, all jene zu umarmen, die ich in diesem Leben geliebt habe. Ein letztes Mal möchte ich ihre Hand halten, ihnen meine Freundschaft und meine Liebe bekunden und ihnen sagen, wie viel sie mir bedeuten.

Ich möchte auch einige um Vergebung bitten. Einfache Gesten der Menschlichkeit austauschen, die uns in Erinnerung bleiben werden.

Unter diesen schmerzlichen Umständen bringe ich meine Leiden dar, bete ich und wache ich für diejenigen, die ich zurücklasse.

Auch für mich selbst, um mein Leben in Gottes Hände zu legen. Im Glauben weiß ich, dass diese Schritte sinnvoll sind. Mein Gebet trägt bereits jetzt echte Früchte.

**Hier sind einige Seiten, um zum Gebet zurückzukehren, mit den Vorschlägen von Pater Daniel-Ange und einigen Gebeten, die ich allein oder mit denen, die bei mir sind, sagen kann.**

# Beten, atmen

*Gespräch mit  
Pater Daniel-Ange*

## Das Gebet, oder ein Wort der Liebe zu flüstern

Für mich begann alles mit dem Gebet Jesu, das man das Herzensgebet nennt und das im Orient seit den Wüstenvätern so beliebt ist. Die klassische Formel „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner, eines Sünders“ ist zu lang, um sie im Einklang mit unserer Atmung zu wiederholen. Ich sage einfach den Namen Jesu. Oder sehr kurze Sätze, zwei oder drei Worte: „Jesus, meine Liebe“, „Jesus, meine Freude“, „Jesus, mein Leben“, „Jesus, meine Schönheit“, „Du bist groß, Du bist schön, Du bist der barmherzige Gott...“ Und ich wiederhole sie, fünfzig Mal, hundert Mal, dreihundert Mal. Ich zähle nicht. Mehrere Minuten lang spreche ich dieses einfache Wort der Liebe. Es ist kostenlos, es ist ein Geschenk. Das Herz spricht allein.

## Die Fürbitte, indem ich die Anliegen aufzähle

Der zweite Teil meiner Gebetszeit ist die Fürbitte. Da nenne ich Namen. Jesus, für die Familien. Jesus, für die Kinder. Jesus, für die Geschiedenen. Jesus, für die Ukraine. Jesus, für Gaza... Es ist ein Gebet, das man überall sagen kann: beim Gehen, im Bus, in der U-Bahn. Beim Einatmen: „Jesus.“ Beim Ausatmen: den Namen einer Person, eines Landes, einer Situation. Ich muss nicht die ganze politische oder menschliche Komplexität erklären – Jesus weiß alles das.

Für Menschen: „Jesus für Isabelle...“ Ich wiederhole es, vielleicht hundertmal. Und manchmal ist es, als würde eine innere Stimme zu mir sagen: „Es ist gut, ich kümmere mich darum. Wende dich einem anderen zu.“

Und ich wechsele.

## Das trinitarische Gebet: die Namen zu sagen

Eine Art zu beten begleitet mich ständig. So einfach, so leicht auszusprechen. Der Höhepunkt dieses Gebets ist das Gebet, das direkt mit der Atmung geschieht. Beim Einatmen sage ich „Jesus“ – oder „Jeschua“. Und beim Ausatmen: „Abba, Vater“. Da durchströmt mich eine unermessliche Freude. Es ist nicht nötig, den Heiligen Geist zu erwähnen: Er ist da, er ist die Atmung selbst. Der Heilige Geist ist diese unsichtbare, stille, freudige Atmung. Er ist dieser, der den Sohn mit dem Vater vereint und mich mit ihrer Liebe verbindet. Jesus. Abba. Zwei Namen, zwei Anrufe, eine einzige Bewegung. Man tritt ein in den Frieden, in die Sanftheit, in den stillen Lobgesang. Man dringt ein in das Herz der Dreifaltigkeit. Man ist nicht mehr unruhig, man wohnt dort.

## **Tränen, das stille Gebet**

Es gibt eine andere Form des Gebets, an die wir nicht oft genug denken: die Tränen.

Alle unsere Tränen sind bereits durch die Augen Jesu geflossen. Er weint. Er schluchzt vor dem Grab des Lazarus. Er weint am Palmsonntag über Jerusalem, große, brennende Tränen, weil die Heilige Stadt die Liebe ablehnt.

Es gibt auch Tränen von Freude. Als Jesus sagt: „Ich danke dir, Vater ... dass du dies den Weisen verborgen und den Kleinen offenbart hast.“ Das Evangelium sagt, dass er jubelt. Tränen sind ein gewaltiges Gebet.

Der Vater sieht die Tränen Jesu in unseren Augen. Und die Tränen Marias : sie auch weint über die Welt. Tränen sind eine Eucharistie. Sie retten, genauso wie das Blut.

## **Beten, wenn man leidet**

Beten bedeutet, seine Zeit zu beleben ; es bedeutet, eine Verbindung zwischen dem gegenwärtigen Augenblick und der Ewigkeit herzustellen.

Wenn wir im Ave Maria sagen „jetzt und in der Stunde unseres Todes“, bedeutet das, dass wir eine unmittelbare Verbindung herstellen. Die Vergangenheit gehört mir bereits nicht mehr. Die Zukunft liegt in Gottes Händen. Der gegenwärtige Augenblick – der einzige Augenblick, der mir gehört. Und es wird der Moment kommen, an dem es der Tag meiner Geburt im Himmel sein wird, und somit das Gebet, das uns direkt mit der Ewigkeit verbindet. Die Zeiten des Gebets sind Zeiten der Ewigkeit, und ich bin nicht mehr Sklave der Uhr, auch wenn ich dennoch die Zeit einhalten muss, wie zum Beispiel, um zur Arbeit zu gehen.

## **Gebet für die Verstorbenen**

Ein Teil von euch ist bereits im Himmel, zusammen mit jedem geliebten Verstorbenen.

Dieser hat euer Herz mit nach oben genommen. So könnt ihr eine neue Art von Beziehung zu ihm leben. Sie ist leider nicht mehr körperlich, sondern geistlich. Wenn ihr Jesus in der Kommunion empfangt, wisst ihr, dass dieser Mensch bei Ihm ist. Dann könnt ihr während der Danksagung zu ihm sprechen. Er hört euch durch Jesus. Und darin liegt die ganze Bedeutung des Gebets für die Seelen im Fegefeuer. Je mehr wir für sie Fürbitte einlegen, desto mehr können sie für uns Fürbitte einlegen. Das ist etwas Außergewöhnliches. Jesus schenkt uns, die wir noch auf Erden sind, eine Macht, die der der Heiligen im Himmel gleichkommt, um ihren Eintritt in die Herrlichkeit zu beschleunigen.

So können wir diejenigen, die wir geliebt haben und weiterhin lieben, zum himmlischen Leben führen. Denn es besteht eine ständige Verbindung zwischen der Kirche im Himmel, der Kirche auf Erden und der Kirche der Hoffnung – der Kirche der Seelen, die sich auf dem Weg befinden, im Fegefeuer. Ihr geliebter Verstorbener gehört nicht nur Ihrer Vergangenheit an, er gehört auch Ihrer Zukunft an. Das ist die Hoffnung: die Gewissheit, sich im Reich Gottes wiederzufinden. Auch alle Heiligen gehören unserer Zukunft an. Ob sie nun im letzten Jahrhundert oder vor tausend Jahren gelebt haben – Franziskus, Dominikus, Louis-Marie Grignion de Montfort... –, wir werden ihnen begegnen. Wir sind auf sie ausgerichtet.

## Meditieren wir das Wort Gottes.

*Ich kann über die Stelle im Evangelium nachdenken, in der Jesus in den Garten Getsemani geht und Petrus, Jakobus und Johannes einlädt, mit ihm zu wachen. Man hat diesem Moment den Namen „Agonie“ gegeben. Tatsächlich ist die Agonie nicht nur der langsame Abstieg in den Tod, sie ist auch der Kampf, der ihr vorausgeht, sie ist das „Ja“, das angesichts des nahenden Todes ausgesprochen wird.*

## Das Wort Gottes: Lukas 22,39-46

Jesus ging hinaus, um sich, wie es seine Gewohnheit war, zum Ölberg zu begeben, und seine Jünger folgten ihm.

Als er dort angekommen war, sagte er zu ihnen: „Betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet.“ Dann entfernte er sich etwa einen Steinwurf weit. Er kniete nieder und betete: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe.“ Da erschien ihm ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.

In seiner Todesangst betete Jesus noch eindringlicher, und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. Dann erhob sich Jesus von seinem Gebet und ging zu seinen Jüngern, die er schlafend und von Trauer überwältigt vorfand. Er sprach zu ihnen: „Warum schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet.“

## **Das Wort Gottes:** *Lukas 23, 39-43*

Einer der Verbrecher, die am Kreuz hingen, beschimpfte ihn: „Bist du nicht der Christus? Dann rette dich selbst und uns!“ Der andere aber wies ihn scharf zurecht: „Fürchtest du denn Gott nicht? Du bist doch auch ein Verurteilter! Und außerdem ist es für uns gerecht: nach dem, was wir getan haben, bekommen wir, was wir verdienen. Er aber hat nichts Böses getan.“ Und er sagte: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“ Jesus antwortete ihm: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

## **Das Wort Gottes:** *Mt 27,45-46*

Von der sechsten Stunde an (das heißt: mittags) herrschte Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Eli, Eli, lema sabactani?“, was bedeutet: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

## Vater unser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns  
heute.

Und vergib uns unsere  
Schuld, wie auch wir  
vergeben unsern  
Schuldigern. Und führe uns  
nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem  
Bösen. Denn dein ist das  
Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.

Amen.

## Gegrüßet seist du, Maria

Gegrüßet seist du, Maria, voll  
der Gnade, der Herr ist mit  
dir. Du bist gebenedeit unter  
den Frauen, und gebenedeit  
ist die Frucht deines Leibes,  
Jesus. Heilige Maria, Mutter  
Gottes, bitte für uns Sünder,  
jetzt und in der Stunde  
unseres Todes.

Amen.

## Ich glaube an Gott

*Dieses Gebet ist wie eine  
Zusammenfassung des  
Glaubens.*

Ich glaube an Gott, den Vater  
den Allmächtigen, den  
Schöpfer des Himmels und der  
Erde, und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn, empfangen  
durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau  
Maria, gelitten unter Pontius  
Pilatus, gekreuzigt, gestorben  
und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich  
des Todes, am dritten Tage  
auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel; er  
sitzt zur Rechten Gottes, des  
allmächtigen Vaters; von dort  
wird er kommen, zu richten die  
Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen  
Geist, die heilige katholische  
Kirche, Gemeinschaft der  
Heiligen, Vergebung der  
Sünden, Auferstehung der  
Toten und das ewige Leben.

Amen.

## Das Gebet für die Verstorbenen

Kommt, ihr Heiligen im Himmel: Eilt N. zu Hilfe.

Geht ihm entgegen, Engel des Herrn.

Kommt, um seine Seele zu trösten, ihn aufzunehmen und vor das Angesicht des Allerhöchsten zu führen.

N., Jesus Christus selbst hat dich gerufen; möge Er dich bei sich aufnehmen, und mögen die Engel dich in die Wohnungen des Himmels führen.

Nun kannst du diese Welt verlassen, christliche Seele. Verlasse sie im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat, im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich den Tod erlitten hat, im Namen des Heiligen Geistes, der in dir Wohnung genommen hat; dass du heute in Frieden lebst und dass dein Wohnsitz bei Gott in der himmlischen Kirche sei, bei der Jungfrau Maria, der heiligen Mutter Gottes, bei dem heiligen Josef, dem heiligen N., bei allen Engeln und allen Heiligen Gottes. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Anmerkung:  
Ersetze „N.“  
durch den Vornamen Ihres  
verstorbenen Angehörige

Manche Todesfälle sind  
schnell und brutal.

## Psalm 129

*Andere ziehen sich über lange Zeit hin.*

*Lassen wir uns in dieser schweren Zeit von den Psalmen inspirieren, die das Wort Gottes sind, um unseren Glauben und unsere Hoffnung zu stärken, und diese, die diese Welt lassen werden, zu begleiten.*

*Der Psalm 129, der oft vertont wurde, ist besser bekannt unter seinen ersten lateinischen Worten: De Profundis. Es ist weniger ein Klagelied als vielmehr ein Gebet, in dem das Vertrauen in den rettenden Gott zum Ausdruck kommt.*

Aus der Tiefe  
rufe ich zu dir, Herr,  
Herr, höre mein Rufen!

Lass dein Ohr  
auf den Schrei meines  
Gebets!

Wenn du die Sünden  
festhältst,  
Herr, Herr, wer wird  
bestehen?

Doch bei dir  
liegt die Vergebung  
damit der Mensch dich  
fürchte.

Ich hoffe auf den Herrn von  
ganzem Herzen; ich hoffe auf  
ihn  
und warte auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den  
Herrn mehr als ein Wächter  
auf die Morgenröte wartet.

Mehr als ein Wächter auf die  
Morgenröte wartet, so warte  
auf den Herrn, Israel.

Ja, beim Herrn ist die Liebe;  
bei ihm ist die Erlösung  
reichlich vorhanden.

Er ist es, der Israel von all  
seinen Sünden erlösen wird.

## Psalm 22

Der Herr ist  
mein Hirte: Mir fehlt nichts.  
Er lässt mich auf grünen  
Auen lagern.

Er führt mich an stille  
Gewässer  
und erquickt mich;  
er führt mich auf den  
rechten Weg, um seines  
Namens willen.

Auch wenn ich durch das Tal  
des Todesschattens gehe,  
fürchte ich kein Unheil,  
denn du bist bei mir:  
dein Stab und dein Stab  
geben mir Zuversicht.  
Du bereitest mir einen Tisch  
vor meinen Feinden;  
du salbst mein Haupt mit Öl,  
mein Becher fließt über.

Gnade und Glück begleiten  
mich  
alle Tage meines Lebens;  
ich werde im Haus des Herrn  
wohnen, solange ich lebe.

## Psalm 21

Mein Gott, mein Gott, warum  
hast du mich verlassen? Die  
Rettung ist fern von mir, fern  
von den Worten, die ich  
schreie.

Mein Gott, ich rufe den ganzen  
Tag, und du antwortest nicht;  
auch nachts finde ich keine  
Ruhe.

Du aber bist heilig, du, der du in  
den Liedern Israels wohnst!

Auf dich hofften unsere Väter,  
sie hofften, und du hast sie  
befreit.

Wenn sie zu dir schrien,  
wurden sie gerettet; auf dich  
hofften sie und wurden nicht  
enttäuscht.

Ich aber bin ein Wurm, kein  
Mensch, von den Leuten  
verspottet, vom Volk  
verworfen.

Alle, die mich sehen,  
verspotten mich, sie spotten  
und schütteln den Kopf:

„Er hat auf den Herrn vertraut:  
Er soll ihn befreien! Er soll ihn  
retten, da er doch sein Freund  
ist!“

Du hast mich aus dem Schoß meiner Mutter gezogen und mich in Sicherheit in deine Arme genommen.

Dir wurde ich von Geburt an anvertraut; schon im Mutterleib bist du mein Gott.

Sei nicht fern: Die Angst ist nahe, ich habe niemanden, der mir hilft.

Zahlreiche Raubtiere umzingeln mich, Stiere aus Basan umringen mich.

Löwen, die zerreißen und brüllen, reißen ihr Maul gegen mich auf.

Ich bin wie Wasser, das sich ausbreitet, alle meine Glieder zerfallen. Mein Herz ist wie Wachs, es schmilzt in meinem Inneren.

Meine Kraft ist vertrocknet wie Lehm, meine Zunge klebt an meinem Gaumen. Du führst mich in den Staub des Todes. +

Ja, Hunde umringen mich, eine Bande von Schurken umgibt mich. Sie durchbohren mir Hände und Füße;

ich kann alle meine Knochen

zählen. Diese Leute sehen mich, sie starren mich an. +

Sie teilen meine Kleider unter sich auf und werfen das Los um mein Gewand.

Aber du, Herr, sei nicht fern: O meine Stärke, komm mir schnell zu Hilfe! (...)

Der Herr hat den Elenden in seinem Elend nicht verworfen, er hat ihn nicht zurückgewiesen; er hat sein Gesicht nicht vor ihm verhüllt, sondern hört sein Klagen.

Die Armen werden essen: sie werden gesättigt werden; sie werden den Herrn preisen, die ihn suchen: „Euch sei immer Leben und Freude!“

Die ganze Erde wird sich erinnern und zum Herrn zurückkehren, jede Familie der Völker wird sich vor ihm niederwerfen:

Und ich lebe für ihn: Meine Nachkommen werden ihm dienen; man wird den Herrn den kommenden Generationen verkünden.

Man wird seine Gerechtigkeit dem kommenden Volk verkünden: Das ist sein Werk!

## **Lobgesang Hiskias, des Königs von Juda, als er krank wurde**

Ich sagte: In der Mitte  
meiner Tage gehe ich fort;  
mein Platz ist unter den  
Toten am Ende meiner  
Jahre.

Ich sagte: Ich werde den  
Herrn nicht mehr im Land  
der Lebenden sehen, kein  
menschliches Antlitz mehr  
unter den Bewohnern der  
Welt!

Meine Wohnung ist mir  
genommen, entrissen wie  
ein Hirtenzelt. Wie ein Weber  
habe ich mein Leben  
abgewickelt: Der Faden ist  
durchtrennt. Von Tag zu  
Nacht vollendest du mich;

Ich habe bis zum Morgen  
geschrien. Wie ein Löwe hat  
er alle meine Knochen  
zermalmt. Von Tag zu Nacht  
bringst du mich um.

Wie die Schwalbe schreie  
ich; ich stöhne wie die  
Tauben. Wenn ich nach oben  
blicke, werden meine Augen  
schwach: Herr, ich versage!  
Sei meine Stütze!

Was soll ich ihm sagen, damit  
er mir antwortet, er, der  
handelt? Soll ich gehen und  
meine Jahre lang mit meiner  
Bitterkeit umherirren?

„Der Herr ist bei ihnen: Sie  
werden leben. Ja, du wirst  
mich heilen, du wirst mich am  
Leben erhalten:

Siehe, meine Bitterkeit  
verwandelt sich in Frieden.]  
Und du, du hast dich an meine  
Seele gebunden, du ziehst  
mich aus dem Nichts des  
Abgrunds. Du hast alle meine  
Sünden weit hinter dich  
geworfen.

Der Tod kann dir nicht danken,  
noch kann das Totenreich dich  
preisen. Die in die Grube  
hinabsteigen, hoffen nicht  
mehr auf deine Treue.

Der Lebende, der Lebende, der  
dankt dir, wie ich heute. Und  
der Vater wird seinen Kindern  
deine Treue zeigen.

Herr, komm und rette mich!  
Und wir werden auf unseren  
Zithern spielen, alle Tage  
unseres Lebens, vor dem Haus  
des Herrn.

*Der Evangelist Lukas berichtet, wie Maria und Josef vierzig Tage nach der Geburt Jesu ihn zum Tempel brachten, um ihn dem Herrn darzustellen. In Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Er hatte vom Heiligen Geist die Verheißung erhalten, dass er den Tod nicht sehen würde, bevor er Christus, den Messias des Herrn, gesehen hätte. Im Tempel nahm er das Kind in seine Arme und pries Gott. Die Mönche, Nonnen, Priester und einige Gläubige sprechen jeden Abend sein Gebet im Kompletgebet, bevor sie sich zur Nachtruhe begeben. Diese Worte Simeons können wir in den Mund der Person legen, die sich anschickt, in das Haus des Vaters einzugehen. Gewiss hat die Person Christus nicht physisch begegnet; doch im Glauben vertraut sie darauf, dass der Herr Jesus ihr zu irgendeinem Zeitpunkt ihres Lebens begegnet ist.*

## **Lobgesang des Simeon Lukas 2, 29-32**

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast,

ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

*Der heilige Ambrosius war  
Erzbischof von Mailand  
im 4. Jahrhundert.*

## **Gebet des heiligen Ambrosius**

Christus ist alles für uns.  
Wenn du Hilfe brauchst, ist  
er deine Stärke.

Wenn du den Tod fürchtest,  
ist er das Leben.

Wenn du den Himmel  
begehrt,  
ist er der Weg.

Wenn du vor der Finsternis  
fliehst,  
ist er das Licht.

Wenn du Hunger hast,  
ist er Nahrung.

Kostet und seht, wie gütig  
der Herr ist: Wohl dem, der  
auf ihn hofft!

## **Der Tod der heiligen Therese von Lisieux**

*Die „Letzten Gespräche“ der  
heiligen Therese von Lisieux  
erzählen von den letzten fünf  
Monaten der 24-jährigen  
Karmelitin, Monaten des  
Leidens, die durch eine  
unendliche und ganz einfache  
Hoffnung verklärt wurden. In  
dem hier vorgestellten kurzen  
Auszug zeigt sich der Glaube  
der heiligen Therese in seiner  
ganzen Pracht: Nach ihrem  
Tod weiß sie, dass sie all den  
Menschen, die sie gekannt und  
geliebt hat, noch näher sein  
wird.*

„Ich sterbe nicht,  
ich trete ins Leben ein.“  
(Brief 244)

„Es ist nicht , der Tod', der  
mich holen kommt, es ist der  
liebe Gott! Der Tod ist kein  
Gespenst, kein schreckliches  
Gespenst, wie man ihn auf  
Bildern darstellt. Im  
Katechismus steht, dass , der  
Tod' die Trennung von Seele  
und Körper ist“, und nichts  
mehr!“

(Letzte Gespräche)

## Gebet an dem heiligen Josef

Ich grüße dich,  
Joseph, du, den die göttliche  
Gnade überreich beschenkt  
hat.

Der Erlöser ruhte in deinen  
Armen und wuchs vor deinen  
Augen heran.

Du bist gebenedeit  
unter den Menschen,  
und Jesus, das göttliche Kind  
deiner jungfräulichen Gattin,  
ist gebenedeit.

Heiliger Josef, dem Sohn  
Gottes als Vater gegeben,  
bete für uns,  
in unseren Sorgen um  
Familie, Gesundheit und  
Arbeit,  
bis zu unseren letzten Tagen,  
und sei so gütig, uns in der  
Stunde unseres Todes  
beizustehen.

Amen.

## Gebet aus tiefstem Herzen

„Jesus, gedenke meiner,  
wenn du in dein Reich  
kommst!“

„Herr Jesus, nimm meinen  
Geist auf!“



*Empfehlen Sie  
die, die ihr liebt,  
der Bruderschaft  
von Montligeon*

## **Ewige Messe**

Für die lebenden  
oder verstorbenen Personen, die in der  
Bruderschaft von Montligeon eingeschrieben sind, zelebrieren  
wir  
jeden Tag die heilige Messe.



**Anmeldung unter [www.montligeon.org](http://www.montligeon.org)**

Zentrale: 00 33 2 33 85 17 00  
reception@montligeon.org  
www.montligeon.org

26, rue Principale – CS40011  
61400 La Chapelle-Montligeon  
Frankreich



**Notre-Dame  
de Montligeon**

# Gebet zu Unserer lieben Frau von Montligeon

Gebet zu Unserer lieben Frau von Montligeon  
Mutter des Erlösers, erbarme dich unserer  
verstorbenen Brüder und Schwestern,  
besonders derer, die der Barmherzigkeit Gottes  
am meisten bedürfen.

Stehe denen bei, die uns verlassen haben,  
damit sich in ihnen das Werk deiner reinigenden  
Liebe vollende.

Unser Gebet, vereint mit dem der ganzen Kirche,  
möge ihnen dort zu der Freude gereichen,  
die alles Verlangen übersteigt  
und unseren leidgeprüften und hilfsbedürftigen  
Brüdern und Schwestern hier auf Erden Trost und  
Stärkung geben.

Mutter der Kirche, hilf uns irdischen Pilgern täglich  
auf dem Weg zur Auferstehung voran zu schreiten.  
Heile uns von jeder Wunde des Herzens und der  
Seele.

Lass' uns Zeugen der unsichtbaren Welt sein.  
Lenke unseren Blick auf all' die Güter,  
die kein Auge je geschaut hat.  
Mach' uns zu Aposteln der Hoffnung  
wie die Wächter der Morgenröte.

Zuflucht der Sünder und Königin aller Heiligen.  
führe uns dereinst zusammen zum ewigen  
Osterfest im Haus des Vaters. durch Jesus  
Christus.  
unsern Herrn, Amen.

Unsere liebe Frau von Montligeon  
bitte für unsere Verstorbenen.

Imprimatur von + Mgr. J.-C. Boulanger - 31. Mai 2007

